Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **21 (1960)**

Heft 5-8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeiten» von 33 bis 46 Jahren bewiesen die neuen Veteranen wiederum, wie wertvoll die Treue zu den Sektionen und zum EOV ist, die von unseren langjährigen Orchestermusikanten ausgeht. So konnte auch diese Delegiertenversammlung in voller Harmonie und fruchtbarer Zusammenarbeit abgeschlossen werden.

Zum «offiziellen» Teil des Programms gehörte zwar noch das Mittagsbankett (das auch seinen gewichtigen Platz in der Festkarte einnahm!), aber es wurde in der heitersten und inoffiziellsten Form im Laufe der herrlichen, zweistündigen Sonderfahrt eingenommen, die unsere Thuner Freunde großzügig auf dem Thunersee organisiert hatten. Noch vor vier Uhr nachmittags landete man wieder wohlbehalten in Thun und dann ging es ans Abschiednehmen mit allseitigen besten Wünschen für gute Heimkehr. Gewiß trug jeder Teilnehmer dieser schönverlaufenen Tagung in seinem Herzen aufrichtigen Dank für die freundeidgenössische Gastfreundschaft und alles in Thun Erlebte mit sich. Diesem Dank möge auch hier noch einmal Ausdruck gegeben sein. Obwohl sich auch dieses Jahr noch keine Sektion schon jetzt für die Uebernahme der Delegiertenversammlung 1961 entschließen konnte, so hoffen wir doch alle zuversichtlich, daß es auch nächstes Jahr wieder gelingen möge, in kleinem, bescheidenen Rahmen eine solche Zusammenkunft durchzuführen, die zu den Höhepunkten in der Jahresarbeit des EOV gehört. A.-E. Cherbuliez

Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections

Orchesterverein Baar. Durch den Tod seines langjährigen, hochverdienten Dirigenten, Herrn Kapellmeister Géza Feßler-Henggeler, hat der Orchesterverein Baar einen schweren Verlust erlitten. Die Hochachtung und Zuneigung, die der in hohem Alter von 78 Jahren nach kurzer Krankheit Dahingegangene in seiner Wahlheimat Zug allenthalben sich erworben hatte, kam an der Abdankungsfeier vom 14. Juli 1960 in der Protestantischen Kirche in Baar zu ergreifendem Ausdruck. Sie war eindrucksvoll durch das gewählte Orgelspiel mit Werken von Bach, gespielt von Musikdirektor G. Villiger (Zug), eingerahmt. Pfarrer Blanc verlas im Laufe der Abdankung einen Lebensabriß, dem ein gediegener Vortrag eines langsamen Satzes aus dem Jagd-Streichquartett von Mozart, ausgeführt von den Herren Dr. Ziegler, Dr. Albert Kamer und Gerold Schnyder, sowie von Frl. Madelaine Niggli, folgte, in Erinnerung an die große Förderung feinsinniger Kammermusik, die der Verstorbene, selber ein ausgezeichneter Pianist, so sehr geschätzt und selber gepflegt hatte.

Es schlossen sich vier Ansprachen an, eine im Auftrage des infolge einer Kur am Erscheinen verhinderten Zentralpräsidenten R. Botteron gehaltene von Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez (Zürich), die die Verdienste von Kapellmeister Feßler im Rahmen des EOV, als belebend musikantischer Dirigent von zwei Verbandssektionen und als Präsident der Musikkommission hervorhob, ferner eine Wür-

digung der ausgezeichneten Dienste, welche Herr Feßler als Mitglied, zuletzt Vizepräsident des Verwaltungsrates der Spinnerei Aegeri geleistet hatte, aus dem Munde von Herrn Direktor Emil Gut. Frl. Anna Holdener trug sodann ein schönes geistliches Lied von Georges Bizet vor, Herr Jürg Spiegelberg sprach auftrags der Schlaraffia Turicensis, deren langjähriges Mitglied Kapellmeister Feßler war, und Herr *Karl Utiger, Präsident des Orchestervereins Baar*, zeichnete ein umfassendes, eindrucksvolles Bild vom Wirken Kapellmeisters Feßler in seiner engeren Heimat, in Baar und Zug. Diese letztere *Ansprache* möge nachstehend im Wortlaut folgen. Chz.

*

Die Ehrung eines Toten heißt Besinnung. Wir stellen uns dabei in erster Linie die Frage: Was ist dieser Mensch gewesen, der nun nicht mehr unter uns weilt. Wir tasten dem Umriß seiner Persönlichkeit nach und bekommen dabei gleichzeitig auch einen Begriff von dem, was der Mensch überhaupt ist. Das Bild des Dahingeschiedenen zeigt im Einzelnen immer auch das, was allgemein Gültigkeit hat und dies speziell, wenn dasjenige des Verstorbenen das Signum menschlicher Liebenswürdigkeit trägt, wie dies bei Herrn Kapellmeister Feßler in so ausgeprägter Weise der Fall war. Seine musikalisch-kulturelle Tätigkeit in unsern Gemarkungen in kurzen Zügen in Erinnerung zu rufen, habe ich die Ehre.

Mit einer Baarerin aus altem Geschlecht verheiratet, führte den Verstorbenen ein gütiges Geschick im Jahre 1919 in den Kanton Zug, welcher ihm zur zweiten Heimat wurde und wo er im Jahre 1935 das Kantonsbürgerrecht erwarb. Mit Géza Feßler kam ein Mann von Kultur, gediegener, humanistischer und musikalischer Ausbildung und einer großen Erfahrung in der Praxis des Theaters in unsere engere Heimat. Unter seiner Leitung, seinem spritzigen Temperament erlebte man eine Art goldenen Zeitalters des Wiener Walzers und der klassischen Wiener Operette, für die er herkunftsgemäß die spezifische Originalität besaß.

Die Theater- und Musikgesellschaft Zug, in richtiger Erkenntnis seiner Fähigkeiten, anvertraute ihm als erste die musikalische Leitung der Operettenaufführungen, deren sehr großer Erfolg als Dilettantenbühne der Stadt Zug einen bleibenden Namen im ganzen Schweizerlande sicherten. Außerdem amtete er auch als sehr geschätzter und erfolgreicher Theaterdirigent in Rapperswil und Schaffhausen.

Der Sprechende kann sich gut erinnern, als wir diese Kapazität in Zug im Jahre 1921 engagierten. Herr Professor Kagerer sel., der damalige Leiter des Orchestervereins und Cäcilienchors Baar, wurde nach dem Stift Beromünster berufen, so daß Herr Feßler der Nachfolger unseres unvergeßlichen Markus Kagerer wurde.

Unter dieser neuen Leitung erlebte der Orchesterverein und das musikalisch-kulturelle Leben in Baar überhaupt einen Aufschwung, um den wir in weiten

Kreisen aufrichtig beneidet wurden. Ich möchte dabei nur einige Marksteine in Erinnerung rufen, wie die großaufgezogenen Konzerte der von Herrn Prof. Kagerer gegründeten Konzert-Vereinigung, mit dem Orchesterverein, dem Männerchor, dem Cälilienchor und dem Protestantischen Kirchenchor, die Festspiele anläßlich des Zentralschweizerischen Sängerfestes in Baar, die verschiedenen verstärkten Jubiläumskonzerte des Orchestervereins, die gemeinsamen Konzerte mit dem ebenfalls unter seiner Leitung stehenden Orchestervereins Horgen und vor allem auch die Operettenaufführungen in Baar, die zu einem Ereignis für das Baarer Theaterleben wurden. Daß bei all seiner Genialität das Menschliche immer wieder durchdrang, beweist seine Anregung im Jahre 1922, die Weihnachtsfeier im Sanatorium Unterägeri durch musikalische Darbietungen mit einer Gruppe des Orchestervereins zu verschönern, was bis heute lückenlos durchgeführt wurde.

Wenn auch die Operette und vor allem die Wiener Musik sein Element bedeutete, kannte er sich im Gebiete der alten Klassiker nicht weniger aus, leitete seit Jahren mit größtem Erfolg die Kammermusikvereinigung Zug, stellte sich als äußerst feinfühliger Begleiter Solisten zur Verfügung und inspizierte sehr viele musikalische Vereine vor Wettbewerben etc., was durch die Verleihung verschiedener Ehrenmitgliedschaften dokumentiert wurde.

Ueber seine erfolgreiche Tätigkeit im Eidg. Orchesterverband ist bereits von berufener Seite Bericht erstattet worden. Nicht unerwähnt möchte ich seine 31jährige Leitung des Orchesters in Horgen lassen, das ebenfalls um den Verlust seines vorzüglichen Dirigenten und lieben Kameraden trauert.

Als Sprecher aller dieser musikalischen Vereinigungen ist es für mich eine Ehrensache, dem lieben Dahingeschiedenen von ganzem Herzen zu danken. Und zwar bezieht sich unsere Dankbarkeit nicht nur auf seine uneigennützige Tätigkeit als solche, sondern vor allem auf die fast unvorstellbare Tatsache, daß ein Musiker dieses Formats, der größten Berufsformationen vorgestanden ist, sich während fast vollen vierzig Jahren mit Dilettanten abplagte, das Aeußerste aus ihnen herausholte und sie zu begeisterten Musikern formte. Um so tragischer ist es, daß es Herrn Feßler nicht vergönnt blieb, das im nächsten Jahre vorgesehene fünfzigste Jubiläumskonzert des Orchestervereins Baar zu leiten und gleichzeitig das vierzigste Jahr als Dirigent in Baar zu feiern. Seine letzte Arbeit vor seinem Tode war die Zusammenstellung des Programms für dieses Konzert.

Wir alle stehen tief erschüttert vor einem scheinbar unersetzlichen Verlust. Wir bedauern nicht nur den großen Musiker, sondern vor allem auch einen interessanten Gesellschafter und lieben Menschen, der musikalische Genialität mit höchster Kultur vereinigte. Wir verneigen uns tiefbewegt vor diesem Kameraden, der dem musikalischen Leben der letzten vierzig Jahre in unserem engen und weiten Kreise den Stempel des Unvergeßlichen aufdrückte und als uneigennütziger Förderer der Musik in die Geschichte unseres Kantons eingehen wird.

Mit unserem aufrichtigsten Dank auch an seine sehr verehrten Angehörigen für das seinen Belangen entgegengebrachte Verständnis und der Versicherung

unserer herzlichen Anteilnahme verabschieden wir uns von unserem Dirigenten und Kameraden Géza Feßler mit dem Gelöbnis, ihm ein dankbares und ehrendes Andenken zu bewahren und seine Tradition hochzuhalten.

Orchesterverein Rheinfelden. Ernst Rohr, Präsident des Orchestervereins hat anläßlich der letzten Generalversammlung sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen müssen. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Bruno Kym, Graphiker, Moehlin AG, Untere Bahnhofstraße 726, gewählt.

Une suggestion

Nous rappelons à toutes nos sections une rubrique qui n'est pour ainsi dire jamais utilisée, mais qui certainement rendrait service à plusieurs sections.

C'est, d'une part, *l'offre* ou la *demande de partitions qui ne sont pas dans le catalogue de bibliothèque centrale* de la S. F. O., et d'autre part le fait de signaler, par le canal de «Sinfonia», que *certaines sections cherchent à acheter un ou plusieurs instruments, ou en offrent à vendre.*

Nous ouvrons cette rubrique par la demande suivante: l'*Orchestre Euterpe, Les Breuleux* (Jura Bernois) cherche à acheter une contrebasse à cordes. Faire offre avec détails et prix au président de la société, M. A. Donzé.

Sehr gutes, deutsches **Cello** *Meister-Instrument mit Hülle und Bogen aus Privathand zu verkaufen.*

Offerten unter Chiffre K 12532 Ch an Publicitas Chur

Musik von Haydn, Mozart, Gluck,

für Ihr Programm den Kündig-Druck!

Die «Sinfonia»-Druckerei Josef Kündig, Zug, Bahnhofstaße 42, Telephon (042) 4 00 83 / 4 45 61 bedient Sie rasch und neuzeitlich